

Information über die wissenschaftlichen Beiträge anlässlich der Vortragstagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde und der Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaft in Hohenheim am 26. und 27. September 2007

Es werden nur die pferderelevanten Vorträge berücksichtigt und die Ergebnisse versuchen wir allgemeinverständlich zu interpretieren:

Dierks, Lampe, Distl (TH Hannover):

Die bei schrecklich vielen Pferdeverkäufen zu erheblichen Abstrichen beim Kaufpreis führenden Befunde von **OCD - Osteochondrose Dissecans (Chips)** anlässlich der röntgenologischen Ankaufs-Untersuchung haben die Wissenschaft auf die Suche nach einer genetischen Ursache geführt. Wüsste man, wo der Genort der die Chips erlaubt oder in anderer Schalterstellung vermeidet liegt, könnte man möglicherweise einen Gentest entwickeln, mit dem die veranlagungsbedingte Chip-Gefahr schon bei Zuchttieren oder Fohlen eingeschätzt und die Erkenntnisse in der Zuchtwertschätzung und Zuchtplanung berücksichtigt werden. Oben genannte Wissenschaftler haben vorgetragen, dass die erbliche Veranlagung von OCD als gesichert gilt und Heritabilitäten (Erblichkeitsschätzungen) von 0,10 bis 0,34 vorliegen. In der Zuchtwertschätzung arbeiten wir mit ähnlich hohen Heritabilitäten bei den Turniersportergebnissen und Leistungsprüfungen. Die o.g. Wissenschaftler sind sich sicher, **dass auf Chromosom 2 des Pferdegenoms die Entsehung von OCD beeinflussende Gene zu finden sind**. Die wissenschaftliche Arbeit wird fortgesetzt. Die Praxis sollte sich darauf vorbereiten, dass ein Gentest auf OCD-Veranlagung Realität werden wird und sich Gedanken machen, wie sie damit umgehen will.

Stock, Distl (TH Hannover):

Um den Zuchtverbänden für den **Einsatz solcher Gentests in ihren Zuchtprogrammen** Hilfestellung zu geben, haben o.g. Wissenschaftler mit ihren Computerprogrammen verschiedene Szenarien durchgespielt, bei denen die **herkömmlichen Zuchtwertschätzergebnisse um die genetischen Erkenntnisse über Prädispositionen für OCD erweitert und in die Selektionsentscheidungen einbezogen wurden**. Wie nicht anders zu erwarten, führte eine hohe Gewichtung der genetischen Gesundheitsbefunde zu einer schnellen Eliminierung der negativen Einflüsse, der höchste Zuchtfortschritt wurde allerdings mit einer ausgewogenen Berücksichtigung aller züchterischen Informationen erreicht.

Zeitzy, Spötter, Blazyczek, Dieterbeck, Ohnesorge, Deegen, Distl (TH Hannover):

Die **Luftsacktympanie** ist eine relativ seltene Erkrankung des Pferdes. Sie tritt bei Fohlen auf und führt in fortgeschrittenen Fällen zu teuren chirurgischen Eingriffen. O.g. Wissenschaftler haben auch für dieses Krankheitsbild eine **genetische Disposition** gefunden und die verantwortlichen Genorte **auf den Chromosomen 1, 2, 15 und 22** identifiziert. Auch hier soll versucht werden, eine genetische Veranlagung durch Gentests schon bei Elterntieren feststellen zu können. Der Weg ist noch weit.

Teegen, Edel, Thaller (CAU Kiel):

Bei den bedeutenden landwirtschaftlichen Tierarten bezieht die für die **Selektionsentscheidungen wichtige Zuchtwertschätzung wirtschaftliche Gewichtungen** ein. Das ist beim Pferd noch nicht der Fall. Ohne Zweifel sind aber die für die Zuchtwertschätzung beim Pferd verwendeten Informationen aus Sport und Leistungsprüfungen (mit einheitlicher wirtschaftlicher Gewichtung einbezogen) von unterschiedlicher wirtschaftlicher Bedeutung. Keine Frage auch, **dass die bisher gar nicht in der Zuchtwertschätzung berücksichtigten Informationen über Fruchtbarkeit und Gesundheit von höchster Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit sind**. Hier stehen die wissenschaftlichen Ergebnisse der oben aufgeführten und noch anstehenden Untersuchungen im Rampenlicht, denn ohne gesicherte Informationen über die Genetik von Gesundheit und Fruchtbarkeit kann auch nichts in die Zuchtwertschätzung einbezogen werden. In beiden Fällen kommen wir ohne Gentechnik nicht weiter, keine Angst also davor, wenn sie im Sinne des Tierschutzes und des Zuchtfortschrittes im Sinne der Pferdezüchter und ihrer Zuchtpferde ist.

Weitere Informationen erhältlich beim:

Kompetenzzentrum Pferdeezucht und Pferdehaltung Baden-Württemberg,

Am Dolderbach 11, 72532 Gomadingen-Marbach, 07385-96902-15,

<mailto:info@pferde-bw.bwl.de> www.pferde-bw.de